

## 4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen ist in Sachsen weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg, Bremen, Hessen oder Mecklenburg-Vorpommern. In Sachsen registrierte die Polizei 2012 insgesamt 2 455 Delikte. Die Tendenz gegenüber den 90er Jahren ist fallend. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 327 bzw. 15,4 Prozent zugenommen.

**Tabelle 311: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen**

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche	
							Anzahl	in %	
2008	1 983	-	251	11,2	114	5,7	134	41	30,6
2009	2 234	+	251	12,7	140	6,3	118	40	33,9
2010	2 145	-	89	4,0	97	4,5	92	25	27,2
2011	2 128	-	17	0,8	128	6,0	119	41	34,5
2012	2 455	+	327	15,4	170	6,9	143	65	45,5

**Tabelle 312: Taschendiebstahl im Bundesvergleich**

	Fälle auf 100 000 Einwohner				
	2008	2009	2010	2011	2012
Sachsen	47	53	51	51	59
Bund gesamt	111	113	127	148	143

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als die Bewohner in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bayern. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Verhältnissen in den Ländern Hamburg (HZ = 735) und Berlin (HZ = 513) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2012 lediglich 27 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,1 Prozent.
- Mit 6,9 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2012 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	278 Fälle	≈ 11,3 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	317 Fälle	≈ 12,9 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	225 Fälle	≈ 9,2 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	1 635 Fälle	≈ 66,6 Prozent.

Dresden war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2012 entfielen auf 100 000 Einwohner 162 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 976, Dortmund 446, Essen 331, Bremen 326, Duisburg 289 und Hannover 270.) In Leipzig kamen 146 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 93.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2012 in Sachsen bei 481 T€, 2011 bei 387 T€.

## 4.11 Taschendiebstahl

**Tabelle 313: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadensklassen**

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	2 428	264	296	1 249	340	272	7
%-Anteil	100,0	10,9	12,2	51,4	14,0	11,2	0,3

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 143 Tatverdächtigen befanden sich

122 männliche Personen (85,3 %),	11 Kinder	( 7,7 %),
21 weibliche Personen (14,7 %),	10 Jugendliche	( 7,0 %),
78 Deutsche (54,5 %),	8 Heranwachsende	( 5,6 %),
65 Nichtdeutsche (45,5 %),	114 Erwachsene	(79,7 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Kinder und Jugendliche waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität - eine Feststellung, die nicht nur für Sachsen zutrifft.

13 der 65 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 34 wurden als „Sonstige“ klassifiziert, 15 waren Touristen/Durchreisende und zwei befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierten Tschechien und Tunesien mit je zwölf Tatverdächtigen und Polen mit elf Tatverdächtigen. Es folgten Algerien, Rumänien und Libyen mit je fünf Tatverdächtigen, Bulgarien (3 TV) und Pakistan (2 TV), Afghanistan, Aserbaidschan, Weißrussland, Irak, Kosovo, Marokko, Mazedonien, Serbien, Türkei und Ukraine mit jeweils einem Tatverdächtigen.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei etwa vier Fünftel (144 von 170 aufgeklärten Fällen). 20 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in sieben Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

**Tabelle 314: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2012/2011	
				absolut	in %
PD Chemnitz	329	7,0	35	+	44 15,4
PD Dresden	949	7,5	92	+	9 1,0
PD Görlitz	137	8,0	23	+	28 25,7
PD Leipzig	914	6,2	91	+	234 34,4
PD Zwickau	126	6,3	22	+	12 10,5
Freistaat Sachsen	2 455	6,9	59	+	327 15,4

**Abbildung 86: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen**

